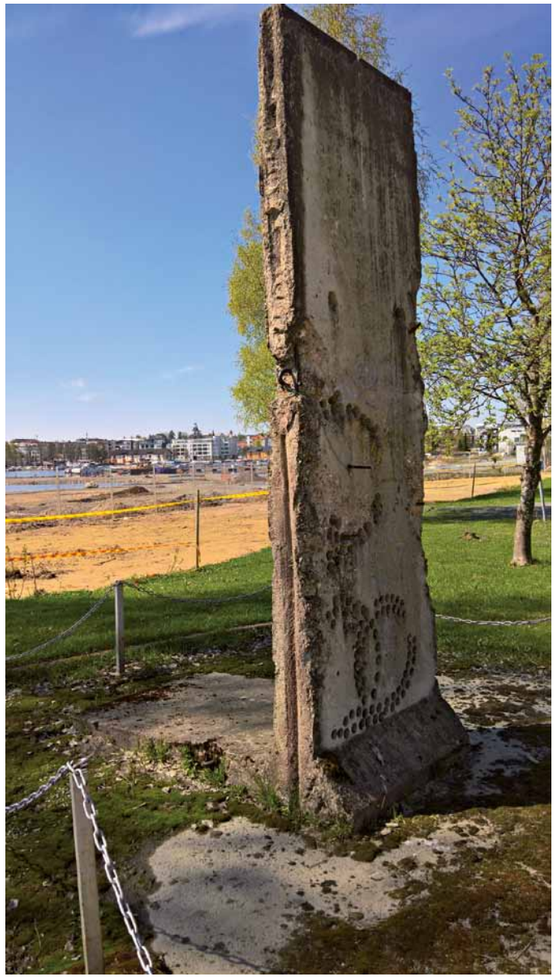


KUOPIO
FINNLAND

Standort:
Privates Firmengelände

Das Mauerstück in Kuopio
© Juha Lyytinen

Den meisten Einwohnern Kuopios dürfte nicht bewusst sein, dass seit 1990 auf dem Gelände einer Fenster- und Türenfabrik in ihrer Stadt ein originales Stück der Berliner Mauer steht. Da man auf dem Firmengelände keine Besucher wünscht, muss der genaue Standort des Segmentes auch hier unerwähnt bleiben. Doch eigentlich es ist kein Geheimnis, dass das Zeugnis des Kalten Krieges in der ostfinnischen Stadt steht. So berichtete 2014 der finnische öffentlich-rechtliche Rundfunk YLE anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Mauerfalles über das Mauerstück. Ein technischer Manager des Unternehmens erzählte damals in einem Interview, wie das Segment an den nordöstlichen Rand Europas gelangte: Der ehemalige Geschäftsführer der Firma war im November 1989 als Honorarkonsul in Berlin, als ihm das Mauerstück angeboten wurde. Er nahm das Angebot gern an, da er sich wie viele Finnen durch historische Erfahrungen mit der Sowjetunion und die geografische Nähe sowie den Einfluss der Sowjetunion in seiner politischen und wirtschaftlichen Freiheit stark eingeschränkt gesehen hatte, was sich durch den Fall der Mauer und das Ende des Kalten Krieges grundlegend änderte.

Eine Gedenkstätte sollte das unbemalte Mauerstück in Kuopio dem Manager der Firma zufolge aber nicht werden. Dennoch symbolisiere es, so äußerte er in dem Fernsehbericht von 2014, auch nach all den Jahren die 1989 erreichte Freiheit.

TAMPERE
FINNLAND

Standort:
Vapriikki-Museumszentrum, Alaverstaanraitti 5

Abtransport des Mauerteiles aus Germendorf nach Finnland
© Landkreis Oberhavel / Lutz Busse

In Germendorf, nördlich von Berlin gelegen, schredderte der Unternehmer Klaus Grunske 1990 Hunderte Tonnen der Berliner Mauer. Sein Betrieb hatte damals den Zuschlag für die Demontage der Sperranlagen an der Grenze zu Brandenburg, so in Glienicke und Hohen Neuendorf, erhalten. Einige Mauersegmente wurden jedoch nicht zu Straßenschutt zermahlen, sondern von Grunske für die Nachwelt aufbewahrt. Eines dieser Mauerteile fand seine neue Heimat in der südfinnischen Stadt Tampere. Deren Bürgermeister und Präsident des finnischen Städte- und Gemeindetages, Timo Nieminen, stattete seinem Kollegen Karl-Heinz Schröder, Landrat von Oberhavel und Vizepräsident des Deutschen Landkreistages, im September 2007 einen Besuch ab. Zwischen Begehungen von Naturschutz- und Infrastrukturprojekten erfuhr Nieminen von den verbliebenen Mauerstücken in Germendorf. Klaus Grunske übergab dem finnischen Besucher ein Mauerteil, der es im Vapriikki-Museumszentrum von Tampere aufstellen wollte.

Einweihung des Mauerteiles in Tampere
© Landkreis Oberhavel / Annemarie Reichenberger

Als Gastgeschenk des Landkreises brachte Karl-Heinz Schröder das Mauerteil bei seinem Besuch in Tampere am 22. Mai 2008 mit. Anlässlich der Übergabe verwies er darauf, dass Finnland aufgrund seiner historischen Mittlerrolle zwischen Ost und West, vor allem aber wegen der für viele DDR-Bürger bedeutenden KSZE-Schlussakte von Helsinki 1975, ein guter neuer Standort für dieses Relikt des Kalten Krieges sei. Denn trotz der damals international vereinbarten und von der DDR-Regierung offiziell zugesagten Freizügigkeit, trennte die Mauer noch weitere 14 Jahre die beiden deutschen Staaten, Europa und die Welt. Viele Einwohner des heutigen Landkreises Oberhavel kennen die Mauer auch noch aus eigener Erfahrung: die südliche Grenze zu West-Berlin verlief quer durch die Region und war jahrzehntelang streng bewachtes Sperrgebiet.

Wo das Mauerteil seinen endgültigen Platz im Vapriikki-Museumszentrum, einer weitläufigen alten Maschinenfabrik am Rande von Tampere, gefunden hat, konnte leider nicht Erfahrung gebracht werden.

JARNAC
FRANKREICH

Standort:
La Gibauderie
(Privatgrundstück)

Die Mauer auf dem Anwesen von Ljiljana Hennessy in Jarnac, 1990
© Peter Thomann

Bei der Auktion in Monaco, auf der die Agentur LeLé Berlin Wall Verkaufs- und Wirtschaftswerbung GmbH 1990 zahlreiche Mauerteile zum Kauf anbot, ersteigerte auch Ljiljana Hennessy ein Segment der Berliner Mauer.[1] Die ehemalige Schauspielerin und Erbin der Cognac-Brennerei Hennessy erstand das letzte im Katalog der Auktion verzeichnete Mauerstück mit der Nummer 81. Dabei handelt es sich um ein 1,85 Meter hohes Fragment von der Waldemarstraße mit der Zertifikatsnummer 263. Anders als in dem Katalog verzeichnet, stammt das rote Herz auf dem Mauerstück allerdings nicht von Thierry Noir, sondern von Kiddy Citny. In dem von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geförderten Dokumentarfilm „Wo ist die Mauer“ von Elke Sasse und Stefan Pannen aus dem Jahr 2009 ist zu sehen, wie Citny auf Hennessys Weingut in der Nähe der französischen Stadt Cognac seine Bemalung erneuert. Da das heute wieder im Teehaus des Anwesens abgestellte Segment zwischenzeitlich im Freien stand, hatten Wind und Wetter dem Gemälde stark zugesetzt. In dem Film berichtet Ljiljana Hennessy, dass der Fall der Mauer und das Ende der kommunistischen Herrschaft in Mittel- und Osteuropa eine ganz persönliche Bedeutung für sie hat: Auch in ihrer ursprünglichen Heimat Jugoslawien waren bis 1990 viele Lebensbereiche von großer Unfreiheit geprägt.

1 Siehe Beitrag von Ronny Heidenreich in diesem Band.

PARIS
FRANKREICH

Standort:
Place de Coupole,
La Défense

„König Buffo“ in Paris
© Deutschland-Zentrum Paris

Wenig majestätisch residiert „König Buffo“ – so der Name des von Kiddy Citny 1984 in der Waldemarstraße in Kreuzberg geschaffenen Mauergraffito – heute im monumentalen Geschäftskomplex La Défense im Pariser Stadtteil Courbevois. Etwas abseits und schmuddelig stehen die drei Mauerteile weitgehend unbeachtet am Fuße einer Hochhausfront.

Bereits im Dezember 1989 bat Jean-Yves Haby, ein junger Abgeordneter des Pariser Stadtteils Courbevois, den Ost-Berliner Bürgermeister Erhard Krack um Mauerteile für die französische Hauptstadt. Die Stadtteilverwaltung brachte schließlich die von der DDR-Firma Limex, die ab Ende Dezember 1989 mit der Vermarktung der Berliner Mauer begann, geforderte Kaufsumme von knapp 300 000 D-Mark für drei Mauerteile auf. Einen deutsch-französischen Freundschaftsdienst zu leisten und die Mauerteile kostenlos an die französische Hauptstadt abzugeben, war die Ost-Berliner Stadtregierung nicht bereit. Im Frühjahr 1990 war das Geschäft abgeschlossen und die drei Segmente wurden zunächst von der Spree an den Rhein gebracht, wo sie einen Zwischenstopp am damaligen Bundestag in Bonn einlegten. Danach ging es nach Straßburg zum Europäischen Parlament, wo die Aufstellung der drei Mauerteile zum Anlass für Diskussionsveranstaltungen mit Jugendlichen genommen wurde. Höhepunkt und Abschluss der Europatournee war schließlich das Bürozentrum La Défense in Paris, das unter dem damaligen französischen Staatspräsidenten François Mitterrand als gewaltiges Geschäftszentrum im Pariser Nordwesten gebaut worden war. An der Einweihung nahmen auch zahlreiche hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kultur teil. Unter den Parisern stieß das Mauerensemble auf großes Interesse. Es sollte ein landesweiter Wettbewerb für einen Sockel ausgeschrieben werden, auf dem die Betonteile stehen sollten. Bis

LISMORE
IRLAND

Standort:
Lismore Castle Gardens

Zwei Segmente der Berliner Mauer in den von März bis Oktober geöffneten Gärten von Lismore Castle

© The Gardens at Lismore Castle, www.lismorecastlegardens.com

In der idyllischen Grafschaft Waterford im Süden Irlands liegt das Städtchen Lismore. Über dem Städtchen erhebt sich das neugotische Lismore Castle, das von den Lismore Castle Gardens umgeben ist. Diese Gärten mit ihren botanischen Schätzen gehören dem Duke of Devonshire und werden von seinem Sohn und dessen Ehefrau, Lord und Lady Burlington, verwaltet. Von März bis Oktober sind die Gärten mit zeitgenössischen Kunstwerken von David Nash, Franz West, Richard Wright oder Bridget McCrum für Besucher geöffnet. In diesen Gärten finden sich auch zwei Segmente der Berliner Mauer: Über drei Meter hoch, grau und übersät mit abgeblätterten Graffiti bieten diese seit Frühjahr 2015 einen Blick in die Geschichte. Lord und Lady Burlington hatten die Mauerstücke 2014 bei einem Berlinbesuch gekauft, um sie in den Lismore Castle Gardens der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

REYKJAVIK
ISLAND

Standort:
Borgartún 105, gegenüber dem Haus Höfði

Die Mauer in Reykjavik

© Hildur Inga Björnsdóttir / Reykjavik Art Museum

Am nördlichen Rand von Reykjavik, direkt an der Küste Islands, steht das schlichte, mit weißen Brettern verkleidete Haus Höfði. Heute wird dieses als Gästehaus der isländischen Regierung und für Staatsempfänge nutzt. Es wurde 1909 im Auftrag der französischen Regierung erbaut und diente zunächst als französisches Konsulat. Später beherbergte es nicht nur isländische Künstler wie den Dichter Einar Benediktsson, sondern diente ab 1938 auch als britische Botschaft. In dieser Zeit waren Persönlichkeiten wie Elisabeth II., Winston Churchill und Marlene Dietrich hier zu Gast. 1958 kaufte die Stadt Reykjavik das Haus.

1986 erhielt Höfði erneut weltpolitische Bedeutung, als hier, in der geografischen Mitte zwischen den USA und der Sowjetunion, vom 10. bis zum 12. Oktober ein Gipfeltreffen zwischen Ronald Reagan und Michail Gorbatschow stattfand. Heute wird dem Treffen des US-Präsidenten mit dem Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion eine Schlüsselstellung für das Ende des Kalten Krieges zugeschrieben, da die 1985 in Genf begonnenen Rüstungskontrollgespräche wiederaufgenommen wurden. Trotz des beiderseitigen Interesses, die nukleare Abrüstung voranzutreiben, scheiterten die Gespräche zunächst an den Differenzen bezüglich des amerikanischen Weltraumprogrammes SDI. Doch letztlich erwies sich der Gipfel als Grundlage für den Intermediate-Range Nuclear Forces Treaty (INF-Vertrag) von 1987, der als Durchbruch gegen das Wettrüsten zwischen Sowjetunion und USA gilt.

SPILAMBERTO
ITALIEN

Standort:
Parco della
Rocca Rangoni

Die Mauerteile für Spilamberto
© Patrice Lux

Das norditalienische Städtchen Spilamberto, südlich von Modena gelegen und wegen seiner mittelalterlichen Baudenkmäler bekannt, ist seit dem Jahr 2008 um eine Attraktion reicher. Der 27-jährige Jungunternehmer, Carlo Accorsi, schenkte zum Valentinstag am 14. Februar 2008 seiner Heimatstadt vier bunt bemalte Teile der Berliner Mauer. Die Segmente befinden sich mittlerweile im Stadtpark Parco della Rocca Rangoni.

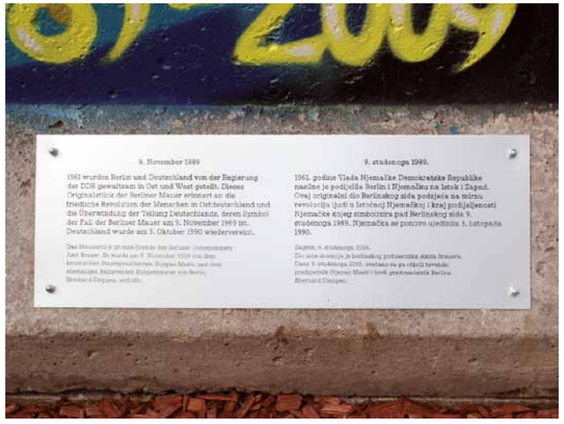
Accorsi, der seit Jahren im Immobiliengeschäft tätig ist und die Mauerteile auf einer Auktion in Berlin entdeckte, wollte ein kleines Stück „großer Weltgeschichte“ nach Hause bringen. Er erwarb für eine unbekannte Summe ein Ensemble von zehn Mauerteilen, die im Auftrag des Berliner Kunstagenten Patrice Lux vor der Versteigerung mit farbenprächtigen Graffiti verschönert wurden.

Die Mauerteile werden für den Transport nach Italien vorbereitet.
© Patrice Lux

ZAGREB
KROATIEN

Standort:
Vor dem Gebäude der Deutschen Botschaft und des Goethe-Instituts Kroatien, Ulica grada Vukovara

Die Berliner Mauer vor der Deutschen Botschaft in Zagreb
© Deutsche Botschaft Zagreb



Die Infotafel am Fuß des Mauersegmentes
© Deutsche Botschaft Zagreb

Der 9. November 2009 markierte den 20. Jahrestag des Mauerfalles. Dieses Ereignis und die folgenden Entwicklungen, die die endgültige Öffnung des Eisernen Vorhanges – einst unüberwindliche politische, wirtschaftliche und militärische Trennungslinie zwischen Ost- und Westeuropa – bedeuteten, boten Anlass für diverse Feierlichkeiten, so auch in Kroatien. In Zagreb enthüllten der damalige kroatische Staatspräsident Stjepan Mesić und der ehemalige Berliner Bürgermeister Eberhard Diepgen im Beisein von 250 kroatischen

Die Mauer in Danzig

© Michael Lewandowski
European Solidarity Centre

GDAŃSK
POLEN

Standort:
Danziger Werft,
Kreuzung ul. Wały
Piastowskie und
ul. Kupiecka

Am 29. August 2000, zwei Tage vor dem 20. Jahrestag der historischen Unterzeichnung des „Danziger Abkommens“, begannen in der polnischen Hafenstadt die Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Zulassung von „Solidarność“. Die polnische Gewerkschaft war im Sommer 1980 aus einer Streikbewegung hervorgegangen. Erstmals war die Führung eines kommunistischen Landes gezwungen, eine unabhängige Arbeitervertretung und politische Freiheiten zuzulassen. Obwohl „Solidarność“ mit Verhängung des Kriegsrechtes im Dezember 1981 wieder verboten wurde, bestimmte sie aus dem Untergrund heraus das politische Geschehen in Polen maßgeblich mit. Im Frühjahr 1989 wurde zwischen Vertretern des Staats- und Parteiapparates und der nun wieder zugelassenen „Solidarność“ ein Runder Tisch initiiert, der das Ende des kommunistischen Regimes in Polen einläutete.

Die Solidarność-Bewegung war Vorbild für zahlreiche andere Bürger- und Menschenrechtsbewegungen im ehemaligen Ostblock. Aufgrund dieser gesamteuropäischen Bedeutung waren zum Festakt auch Staats- und Regierungschefs aus europäischen Ländern nach Danzig gekommen. Lech Wałęsa, Führer und Mitbegründer von „Solidarność“, und Paweł Adamowicz, Bürgermeister von Danzig, hielten ihre Festansprachen von einem alten grünen Transporter herab, wie er auch während der Streiktage 1980 als Podium benutzt worden war. Als dritter Redner trat Berlins Regierender Bürgermeister, Eberhard Diepgen, ans Mikrofon. Als Gastgeschenk hatte er ein Segment der Berliner Mauer mitgebracht, das aus diesem Anlass auf dem Danziger Werftgelände der Öffentlichkeit übergeben wurde. „Das, was mit Lech Wałęsas Sprung über den Zaun dieser Werft begann, ermöglichte den Fall der Berliner Mauer“, sagte Diepgen in seiner begeistert aufgenommenen Rede.

Die Mauer in Danzig

© Michael Lewandowski
European Solidarity Centre

Heute steht das Mauerteil etwas außerhalb des Weftgeländes an der Kreuzung ul. Wały Piastowskie und ul. Kupiecka. Auf dem gepflasterten Platz ist das rostfarbene Relief Europas ausgelegt, aus dem scheinbar die Mauer entspringt. Eine kleine Infotafel erklärt die Betonstele in Polnisch, Englisch und Deutsch:

Fragment muru Berlińskiego, symbolu podziału Europy na wolna i zniewolona, którego obalenie 9 listopada 1989 roku stało się znakiem zjednoczenia Niemiec i odbudowy jedności Europy.
A fragment of the Berlin Wall, a symbol of Europe divided into a free and an enslaved realm. The collapse of the Berlin Wall on November 9th 1989 was a sign of uniting Germany and regaining European unity.
[Teil der Berliner Mauer, Symbol der Teilung in ein freies und in ein unterdrücktes Europa. Der Mauerfall am 9. November 1989 wurde zum Zeichen für die Vereinigung Deutschlands und den Aufbau der Europäischen Einheit.]

Die Mauerteile für den Landkreis Biala Podlaska werden verladen.

© René Karstedt / Landkreis Oberhavel

POWIAT BIALSKI
POLEN

Standort:
Międzyrzec Podlaski, Kobylany und Terespol

Der ostpolnische Landkreis (Powiat) Bialski besitzt dank einer Initiative des Landrates von Oberhavel, Karl-Heinz Schröter, drei Mauerdenkmäler, die Ende März 2009 ihre Reise nach Polen angetreten haben. In den Gemeinden Międzyrzec Podlaski und Kobylany wird je eine Betonplatte zum Zeichen der überwundenen Teilung Europas und als Mahnmal für ein friedliches Zusammenleben der Völker aufgestellt. Im Beisein von Lech Wałęsa und Landrat Karl-Heinz Schröter folgte im August 2009 in Terespol schließlich die Einweihung eines dritten Mauersegmentes. Das Mauerstück stammt aus dem Abschnitt der Berliner Mauer, der die Oberhavelgemeinde Glienicke vom Berliner Bezirk Reinickendorf trennte. Der Landkreis Oberhavel beschenkte mit dieser Initiative nach dem finnischen Tampere und dem amerikanischen Hudson County einen weiteren Partnerkreis mit einem Mauerdenkmal.

Der Abtransport der Mauerteile für den Landkreis Biala Podlaska

© René Karstedt / Landkreis Oberhavel

Einweihung des Mauersegmentes in Terespol im Beisein von Lech Wałęsa

© Landkreis Oberhavel

In Polen erhofft sich der Landrat von Biała Podlaska, Tadeusz Łazowski, mit der neuen Attraktion mehr touristisches Interesse an der abgelegenen Region anzuregen. Auch politisch hat das Mauerdenkmal in der polnisch-litauisch-belarussischen Grenzregion eine besondere Bedeutung. Hier verläuft die inzwischen streng bewachte Ostgrenze der Europäischen Union zum Nachbarstaat Belarus, der heute als letzte Diktatur Europas gilt. Die Mauer soll jedoch nicht das Trennende, sondern die Botschaft der europäischen Einigung nach Ostpolen tragen, so der Wunsch des polnischen Landrates.

BASEL
SCHWEIZ

Standort:
Privatgrundstück
bei Basel

Die Mauer bei Basel. Die beiden linken Segmente wurden von Kiddy Citny, die beiden rechten von Jürgen Große alias Indiano bemalt.
© Dominique Märki

Im mondänen Hotel Metropole Palace in Monaco wurden am 23. Juni 1990 durch die LeLé Berlin Wall Verkaufs- und Wirtschaftswerbung GmbH insgesamt 81 Stücke der Berliner Mauer versteigert. Der Erlös der Auktion, an der etwa einhundert Kunstliebhaber und Makler teilnahmen, sollte in voller Höhe in das marode Gesundheitswesen der damals noch bestehenden DDR fließen.[1]

Um den Besuchern ein angenehmes Ambiente zu bieten, achteten die Veranstalter auf die Details. So wurde eigens ein edel ausgestatteter Katalog mit den zum Verkauf stehenden Mauerstücken gedruckt, auf dessen goldenen Umschlag ein mit einem halben roten Herz bemaltes Mauerstück zu sehen war. Auf der ersten Seite zeigt der Katalog ein Foto des gesamten Ensembles, dem das Segment entstammt: Zwei große Herzen verteilt auf vier Mauerelemente, die Kiddy Citny 1984 an der Waldemarstraße in West-Berlin gemalt hatte und von denen zwei zum Zeitpunkt der Auktion bereits in den USA waren (siehe Beiträge „Durham, North Carolina, USA“ und „Lyndhurst, New Jersey, USA“). Die verbliebenen zwei Herz-Elemente zierten auch den Eingang des Hotels in Monaco und begrüßten mit ihren fröhlichen Gesichtern lächelnd die Besucher der Auktion. Im Katalog fand man sie als Nr. 33 und 34, beschrieben mit der Bezeichnung „Originalmotiv gut erhalten, mit Kantenabbrüchen rechts“. Die knallrote Farbe war 1990 bereits etwas verblasst und ein paar Graffiti-Züge waren hinzugekommen.

Ersteigert wurden die beiden Segmente schließlich von dem Schweizer Unternehmer Pascal Märki. Er zahlte über 100.000 D-Mark für die Segmente sowie Zoll und Transport. Die Illustrierte *Stern* berichtete in einer Reportage, wie die Mauerteile auf dem Privatgrundstück der Familie bei Basel angeliefert wurden und für Aufsehen in der idyllischen Waldrandsiedlung sorgten. Märki, der seinen Hauptwohnsitz damals in Monaco hatte, betrachtete die Mauerstücke als Kunstobjekt, aber auch als Zeichen dafür, dass Menschen nicht ewig gegängelt werden können. Später kaufte der Unternehmer noch zwei weitere, von dem Mauerkünstler Jürgen Große alias Indiano bemalte Segmente. Alle vier Mauerteile befinden sich nach wie vor auf dem Grundstück.

1 Siehe Beitrag von Ronny Heidenreich in diesem Band.

Die Anlieferung der Mauer bei Basel, 1990
© Peter Thomann

Die „Herzen“ von Kiddy Citny an der Waldemarstraße in Berlin, 1984
© Kiddy Citny

MADRID
SPANIEN

Im Rahmenprogramm der Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung Berlin (ILA) 2018 zeigte auch die Kunstflugstaffel der spanischen Luftwaffe Patrulla Águila ihr Können. Als Dank erhielt sie von der ILA ein originales Mauerstück, das von den Künstlern Anand Lemmens und Chris Wienhoefer gestaltet wurde und das seit Oktober 2018 vor dem Luftfahrtmuseum Museo de Aeronáutica y Astronáutica am Rande Madrids steht.

Auf die Vorderseite des Segmentes, das die Künstlerinitiative Neu West Berlin mit der Edition Visible Wall der ILA zur Verfügung gestellt hat, ist ein umgekehrtes „S“ gemalt, in dem sich die Berliner Flagge mit schwarzem Bären auf weißem Grund und rotem Rahmen nach und nach in die rot-gelb-roten Landesfarben Spaniens verwandelt. Unten links ist das Emblem der Patrulla Águila eingebettet, das mit dem Berliner Bären auf dem oberen Teil des Segmentes korrespondiert. In der Mitte befindet sich das von Blättern und Wolken umrahmte Logo der ILA 2018. Auf der Rückseite des Mauerstückes ist ebenfalls die Berliner Flagge erkennbar, allerdings in umgekehrter Farbfolge: Das Profil des Berliner Bären erscheint hier in roter Farbe auf rotem Grund und weiß umrahmt.

Mit einem spanischen Militärtransporter war das Segment nach Madrid transportiert worden. Patrice Lux von der Künstlerinitiative Neu West Berlin sagte bei der feierlichen Eröffnung des Denkmals in Madrid im Oktober 2018: „Die Mauer ist ein Symbol des Friedens für die Welt, ein Zeichen dafür, dass kein Herrschaftssystem für immer Bestand haben kann. Die Mauer ist ein Freiheitsdenkmal, eine Leinwand im Freien, die zu einem künstlerischen Objekt gemacht wurde.“

Standort:
Museo de Aeronáutica y Astronáutica auf dem Airport Madrid-Cuatro Vientos

Die Mauer auf dem Airport Madrid-Cuatro Vientos am Rande Madrids

© Museo de Aeronáutica y Astronáutica

EUREKA SPRINGS, ARKANSAS
USA

Standort:
The Great Passion Play

Das Mauerdenkmal in Eureka Springs
© The Great Passion Play

Niemand Geringeren als den 1895 in Montana geborenen Bildhauer Emmet Sullivan, der unter anderem bei der Gestaltung der monumentalen Präsidentenköpfe am Mount Rushmore beteiligt war, konnte der rechtskonservative evangelische Prediger Gerald L. K. Smith für seinen „The Great Passion Play" Park in Eureka Springs gewinnen. Nach Sullivans Plänen wurde 1966 die größte Jesusstatue Nordamerikas, der „Jesus of the Ozarks", fertiggestellt. Mehr als 20 Meter hoch und etwa eine Million Tonnen schwer thront der weiße Marmorkoloss über dem viktorianischen Kurort. Seit Jahrhunderten ist Eureka Springs für seine Heilquellen bekannt. Unter Smiths Federführung wurde der „Jesus of the Ozarks" zum Mittelpunkt eines großen Freiluftspektakels, bei dem für Tausende Touristen die Leidensgeschichte Christi nachgespielt wird. Über den gesamten Ort wurden die historischen Schauplätze des Passionsweges nachgebaut, Museen, Kirchen, Kapellen und zahllose Unterhaltungsangebote eingerichtet.

Am Fuße der Jesusstatue wurden 1992 anlässlich einer Ausstellung mehrere Teile der Berliner Mauer, genauer der sogenannten Hinterlandmauer, zu einem Denkmal zusammengefügt. Die Betonreste sind säuberlich mit einer Umrandung aus Ziersteinen eingefasst und vollkommen übermalt, sodass sie nur noch sehr entfernt an die Mauer erinnern. Das Geschenk der Elna M. Smith Stiftung, Ehegattin des 1976 verstorbenen Gerald L. K. Smith, steht seitdem als Tribut „an die Seelen aller Menschen, die ihr Leben für den Glauben und Praktizierung des christlichen Glaubens riskiert haben". Entsprechend wurde auf dem Mauerstück „von einem Ost-Berliner Künstler" der Bibelspruch „Und geht es auch durchs dunkle Tal, ich habe keine Angst. Psalm 23" angebracht. Inwiefern dieser tatsächlich jemals in Berlin zu lesen war, ließ sich nicht ermitteln.

LOVELAND, COLORADO
USA

Standort:
Vor der Hach Company, 5600 Lindbergh Drive

Die Mauer in Loveland, Colorado
© Photo courtesy of Hach

Im Jahr 2017 setzte die Hach Company ein außergewöhnliches Zeichen der transatlantischen Zusammenarbeit, als ein Segment der Berliner Mauer vor dem Haupteingang des nordamerikanischen Hauptsitzes in Loveland, Colorado, installiert wurde. Das Unternehmen, das Instrumente zur Analyse von Wasser und anderen Flüssigkeiten herstellt, ist stolz auf seine Wurzeln in den USA und in Deutschland. Bereits 1993 hatte Reinhard Lange, dessen GmbH 2004 mit der Hach Company fusionierte, zwei Teile der Berliner Mauer gekauft, um die Erinnerung an die Teilung Deutschlands und Berlins zu bewahren. In den folgenden Jahren standen die beiden Mauersegmente auf dem Firmengelände der Dr. Bruno Lange GmbH in Berlin-Zehlendorf. Um die Erinnerung an die Dr. Bruno Lange GmbH und

Die Ankunft der Mauer in Colorado 2017
© Photo courtesy of Hach

Die Mauerelemente in der 520 Madison Avenue in Manhattan, 2012

© Blake Fitzpatrick & Vid Ingelevics / Freedom Rocks: The Everyday Life of the Berlin Wall, www.freedomrocks.ca

Die Mauer an ihrem zwischenzeitlichen Standort im Foyer des Jerry Speyer Real Estate Building in New York, 2016

© Blake Fitzpatrick & Vid Ingelevics / Freedom Rocks: The Everyday Life of the Berlin Wall, www.freedomrocks.ca

ristischen Köpfen bemalt wurden. Bereits im selben Jahr wurden die Kunstwerke von dem Fotografenehepaar Liselotte und Armin Orgel-Köhne verewigt. Die Fotos fanden anlässlich des 750. Jahrestages der Stadt Berlin 1987 breite Verwendung. 1987 drehte Wim Wenders in West-Berlin seinen berühmten Film „Der Himmel über Berlin“, in dem die Mauerstücke mit den Bildern von Citny und Noir ebenfalls deutlich zu erkennen sind.

ORLANDO, FLORIDA
USA

Standort:
Hard Rock Cafe Orlando,
6050 Universal Boulevard

Inmitten der Universal Filmstudios in Orlando befindet sich das weltweite größte Hard Rock Cafe. Imposant im Stil des Kolosseums in Rom gebaut, beherbergt es nach eigener Aussage die größte Sammlung von Rock'n'Roll-Andenken aller Cafes dieser Kette. Von einem Anzug des Beatles Sängers Paul McCartney, den er im Film „A Hard Days Night“ trug, über einen Mustang, der einmal Jimi Hendrix gehörte, bis hin zu einem Sportanzug von Elvis Presley, den er während seines Militärdienstes in Korea trug, sind hier Erinnerungsstücke der letzten 50 Jahre Musikgeschichte zu bewundern.

Ein Andenken anderer Art steht außerhalb des Hard Rock Cafes unter Palmen. Ein Segment der Berliner Mauer erinnert hier an den Kalten Krieg und den Sieg der freien Welt über den Kommunismus. Verbindungen zur Musikgeschichte lassen sich aber auch ziehen. Am oberen Ende der Betonplatte sind ein Kreis mit einer Faust und ein Hammer auf rotem Grund zu sehen. Dieses Emblem der britischen Rockband Pink Floyd wurde bei der Inszenierung ihres Rockspektakels „The Wall“ („Die Mauer“) verwendet, das im Sommer 1990 auch in Berlin zu sehen war. Wie und wann das Mauerstück den Weg nach Florida fand, ließ sich nicht mehr rekonstruieren.

LAS VEGAS, NEVADA
USA

Standort:
Main Street Station Casino Brewery Hotel, 6465 S. Rainbow Boulevard

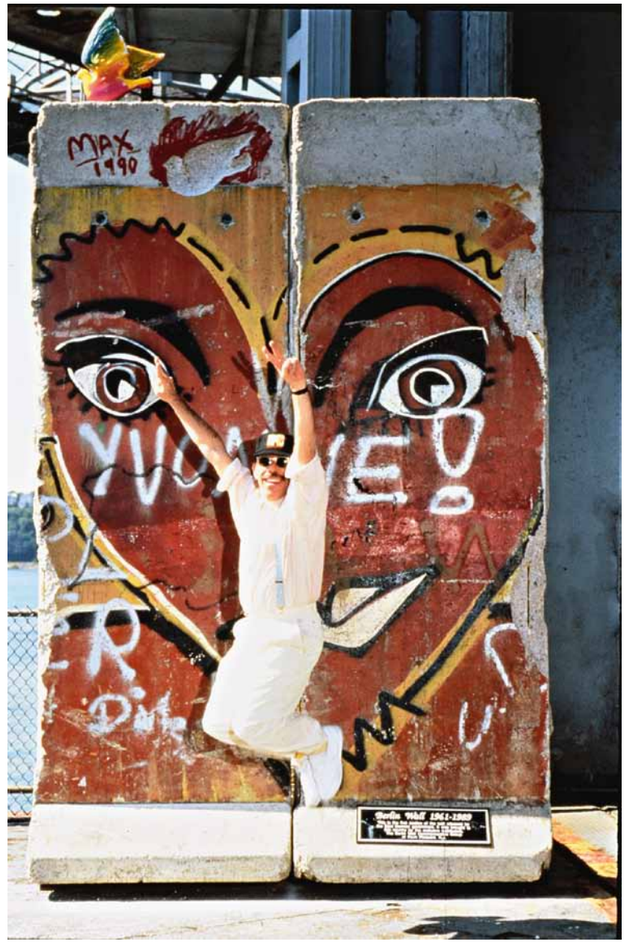
Außergewöhnliche Stadt, außergewöhnliche Ideen: Die Mauer als Toilette in Las Vegas
© Boyd Gaming Corporation

Betritt man die Herrentoilette des „Main Street Station Casino Brewery Hotel“ in der Glücksspielmetropole Las Vegas, steht man vor einem quer in die Wand eingelassenen, mit kräftigen Farben versehenen Stück Berliner Mauer. An diesem hängen vier Pissoirs, die jeweils durch hölzerne Sichtblenden getrennt werden. Eine hölzerne Informationstafel und historische Fotos aus den Jahren 1961 bis 1989 informieren über die Geschichte der Berliner Mauer. Damen können das Mauerstück nur besichtigen, nachdem sie sich bei einem Mitarbeiter des Hotels angemeldet haben.

Über die Gründe des vormaligen Betreibers des „Main Street Station Casino Brewery Hotel“, Bob Snow, 1991 ein Stück Berliner Mauer in der Toilette anzubringen, kann nur spekuliert werden. Als die Firma Boyd Game 1993 das „Main Street Station Casino Brewery Hotel“ nach dem Bankrott des Vorbesitzers übernahm, war die Toilette bereits installiert. David Strow, Vizepräsident der heute das Hotel betreibenden Firma Boyd Game, meint auf Nachfrage mit einem Augenzwinkern: „Ich vermute, es war eine Art Statement gegenüber dem Kommunismus.“ Sicher dagegen ist, dass die Herrentoilette in Las Vegas auch dreißig Jahre nach ihrer Einrichtung noch immer zu den Standorten der Berliner Mauer gehört, die weltweit am meisten Aufmerksamkeit erregen.

LYNDHURST, NEW JERSEY
USA

Standort:
Privates Depot



Der Künstler Peter Max vor der Mauer auf der „USS Intrepid“ im Hafen von New York City, 1990.
© Peter Thomann

Die linke Hälfte eines von Kiddy Citny auf zwei Mauerteile gemalten Herzens stand von 1990 bis 2006 auf dem Museumsschiff „USS Intrepid“ im Hafen von New York City. Der in Berlin geborene, deutsch-amerikanische Pop-Art-Künstler Peter Max, dem das Segment gehörte, hatte es dem Intrepid Sea, Air & Space Museum überlassen. 2007 begann die Generalsanierung des Schiffes und das Mauerteil sollte unter Deck eingelagert werden. Nach Aussage des Museumsdirektors wurde es allerdings an Max zurückgegeben. Seitdem ist das Mauerstück – im wahrsten Sinne des Wortes – von der Bildfläche verschwunden. Im November 2019 untersuchte die Journalistin Sara Germano im *Wall Street Journal* das Verschwinden der beiden Mauersegmente und versuchte, deren Verbleib zu rekonstruieren.

NEMACOLIN, PENNSYLVANIA
USA

Standort:
Nemacolin Woodland Resort

Die Mauer im Nemacolin Woodlands Resort, 2014
© Nemacolin Woodlands Resort

Inmitten der idyllischen Wälder im Südwesten Pennsylvanias befindet sich das luxuriöse Nemacolin Woodlands Resort. Hotels und Gastronomie der Spitzenklasse warten hier auf gut betuchte Besucher, die in den Parks und Kuranlagen, auf den Golfplätzen und im Mini Zoo Erholung suchen. Auf einem der Hügel der weitläufigen Anlage steht ein originales Mauersegment in einer Vitrine. Wann und unter welchen Umständen es hierherkam, ließ sich nicht mehr ermitteln. Das in Schwarz und Weiß gehaltene Graffito stammt von Jürgen Große alias Indiano und wurde noch 1990 auf die Mauer gemalt. „Change myself“ und „Wake up“ („Ich ändere mich selbst“ und „Wacht auf“) sind Teile der „Global Messages“ („Globale Botschaften“), mit denen Große zahlreiche Mauerstücke verzierte. Das 2,6 Tonnen schwere Mauerteil kam als Geschenk von Joseph Hardy aus Pennsylvania nach Nemacolin. Dieser wiederum bekam es von Lord Peter Palumbo, der es 1994 zusammen mit fünf anderen Mauerteilen in London erstanden hatte. Eine Gedenktafel neben dem Segment informiert über die Geschichte der Berliner Mauer:

> Here is proof that freedom will prevail when men and women of great courage and conviction preserve toward attaining the highest liberties for themselves and their posterity.
> [Hier ist der Beweis dafür, dass die Freiheit überwiegen wird, wenn Männer und Frauen mit großem Mut und großer Überzeugung die höchsten Freiheiten für sich und ihre Nachwelt erreichen.]

SPARTANBURG, SOUTH CAROLINA
USA

Standort:
Menzel LP,
951 Simuel Road

Schüler der Oakbrook Preparatory School in Spartanburg und der Technische Leiter von Menzel LP, Alois Krussig, vor den beiden Originalsegmenten der Berliner Mauer
© Thomas Koenig

Spartanburg, so scheint es, könnte ebenso in der deutschen Provinz und nicht in South Carolina liegen. In „Gerhards Café“ kann man eine Schwarzwälder Kirschtorte bestellen oder aber sich zum monatlichen Skatspiel verabreden. Die Region Spartanburg hat 230.000 Einwohner und eine sehr große deutsche Gemeinde. Etwa 2.000 deutsche Manager und Facharbeiter leben hier mit ihren Familien – so wie Jochen Menzel, Inhaber der Maschinenbaufabrik Menzel LP. 1992, als er die Firma übernahm, ließ er zwei 3,6 Meter hohe Originalsegmente der Berliner Mauer vor seiner Maschinenfabrik aufstellen. Nach dem Fall der Mauer verschenkten Radiosender Mauerbruchstücke. So entstand die Idee. Über Freunde erwarb er beide Mauerteile und verschickte sie per Container in die USA. Er selbst lebte bereits vor dem Mauerfall zeitweise in South Carolina.

Jedes Mauersegment ist mit dem Zitat eines amerikanischen Präsidenten versehen, welches Teil des kollektiven Gedächtnisses zum Kalten Krieg ist: „Ich bin ein Berliner“ (John F. Kennedy) und „Mr. Gorbatchow tear down this wall“ (Ronald Reagan). Diese beiden Präsidenten der USA, so Jochen Menzel, haben die Wiedervereinigung erst ermöglicht und daher seien beide Mauersegmente auch ein symbolisches Dankeschön seiner Familie an die USA. Nicht selten seien Schulklassen vor Ort, um die Teile der Berliner Mauer zu besichtigen und etwas über die Geschichte der Berliner Mauer zu erfahren.

SEATTLE, WASHINGTON
USA

Standort:
Seattle Center,
305 Harrison Street

Der Hamburger Unternehmer und Inhaber eines Münzhandelsgeschäftes, Achim Becker, hatte zur Internationalen Numismatikerkonferenz in Seattle 1990 ein besonderes Mitbringsel im Gepäck. Er ließ ein Segment der Berliner Mauer an die amerikanische Westküste bringen. Ursprünglich gedacht, um den Verkauf von deutschen Wiedervereinigungsmünzen zu bewerben, verblieb das 2,6 Tonnen schwere Betonteil schließlich in den USA. Der damalige Generalkonsul in Seattle, Hans von Beesten, überzeugte Becker, das Mauerteil als „Symbol der Freiheit“ vor Ort zu belassen. Der Bürgermeister von Seattle, Norm Rice, nahm das Geschenk gerne an und ließ es im Hauptgebäude des Seattle Center aufstellen. Dort ist das auf den Namen „blutiger Erich“ getaufte Mauerteil bis heute zu sehen. Ursprünglich am Potsdamer Platz befindlich, wurden auf der Westseite eindrucksvolle Graffiti angebracht. Unter den bedrohlichen und blutunterlaufenen Augen des DDR Staats- und Parteichefs ist eine Leiter zu sehen, über die der Weg in die Freiheit führt.

Der „blutige Erich“ im Seattle Center
© Stacey Warnke, Metairie

SEATTLE, WASHINGTON
USA

Standort:
750 N. 34th Street

Im Stadtteil Fremont der nordwestamerikanischen Großstadt Seattle ist seit März 2001 ein originales Segment der Berliner Mauer zu sehen. Es wurde dem History House of Greater Seattle (Geschichtshaus Seattle) übergeben, einem Museum, das sich der Geschichte der Stadt und seiner Einwohner verschrieben hat. Spender war der australische Geschäftsmann Carl Asmus, der das Mauerteil Anfang der 1990er Jahre erworben hatte.

Eigentlich sollte das Grenzrelikt neben einer umstrittenen Leninstatue auf dem Westlake Plaza platziert werden. Diese war 1993 von Lewis E. Carpenter für 13.000 US-Dollar der Stadtverwaltung von Poprad (Slowakei) abgekauft worden. Carpenter, den es zu Beginn der 1990er Jahre zeitweilig als Englischlehrer in die Ostslowakei verschlagen hatte, entdeckte das erst 1988 von Emil Venkov geschaffene und bereits ein Jahr später demontierte Monument. Für ihn war es nicht nur ein politisches, sondern auch ein künstlerisches Werk, weshalb er es auf eigene Kosten nach Seattle bringen ließ. Für viele Bürger von Seattle war die Lenin-Statue aber keineswegs nur ein kurioses Relikt des untergegangenen Ostblockes. Erst nach heftigen Kontroversen konnte es im Künstlerviertel Fremont aufgestellt werden. Hier steht der Bronzekoloss bis heute, aber nicht als unantastbares Mahnmal, sondern als Kunstobjekt, das je nach Anlass umdekoriert wird. Zu Weihnachten wird Lenin ein leuchtender roter Stern auf den Kopf gesetzt, während der alljährlichen Schwulen- und Lesbenparade wird der Revolutionär in Frauenkleider gehüllt.

Trotzdem hielten die Kontroversen an. Nicht nur Carl Asmus wollte dem Lenin-Denkmal mit dem Mauerteil etwas entgegensetzen. Ihm schwebte ein Denkmal für die amerikanischen Piloten der Berliner Luftbrücke von 1948 vor. Da diese Pläne nicht realisiert werden konnten, blieb das Mauerteil vor dem History House stehen, bis dieses 2016/2017 an einen anderen Standort umzog. Anstelle des Museums wurde ein Bürogebäude errichtet, das auch ein türkisches Restaurant und Teehaus, das Café Turko, beheimatet. Neben dem Segment, das seinen neuen Platz vor dem Café Turko gefunden hat, befindet sich eine Informationstafel, mit der an die Luftbrücke von 1948 erinnert und der Burke Familie sowie dem History House für den Erhalt des Mauerstückes gedankt wird.

Die Mauer vor dem Café Turko in Seattle
© Sureyya Gokeri

NASSAU
BAHAMAS

Ein Segment der Berliner Mauer hat seinen Weg auf das Inselparadies Bahamas gefunden. Es steht auf einem privaten Grundstück im Reichenviertel Lyford Clay der Hauptstadt Nassau. Das exklusive Wohnviertel, in dem sich zahlreiche Millionäre und Milliardäre aus aller Welt niedergelassen haben, ist von der Außenwelt weitgehend abgeschirmt. Wem das Mauerteil gehört und wann es auf die Bahamas kam, ließ sich nicht ermitteln. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass ein US-Amerikaner die geschichtsträchtige Betonstele in die Karibik bringen ließ. Für die USA ist das Eiland ein beliebter Ferien- sowie Ausflugsort und in keinem anderen Land der Erde dürfte die Begeisterung für Mauerreste so groß sein wie dort. In den Vereinigten Staaten wurden, abgesehen von Deutschland, die meisten Mauerteile als Denkmäler wieder aufgestellt. Sicher ist, dass das Mauersegment auf der ersten großen Maueraukti on in Monaco am 23. Juni 1990 zur Versteigerung kam. Unter der Position Nr. 16 wurde die 2,6 Tonnen schwere Betonstele vom Potsdamer Platz für 40.000 Francs ausgerufen. Auf der Oberseite ist der Schriftzug „Hello Virgin“ („Hallo Jungfrau“) zu lesen; die anderen bunten Graffiti stammen von anonymen Mauerkünstlern.

Standort:
Lyford Clay

SAN JOSÉ
COSTA RICA

Standort:
Außenministerium der Republik Costa Rica,
Avenida 7 y 9,
Calle 11 y 13

Die Mauer im Außenministerium von Costa Rica
© Außenministerium von Costa Rica

Im Garten des als „Casa Amarilla“ („Gelbes Haus“) bekannten Außenministeriums der Republik Costa Rica befindet sich seit 1994 ein originales Segment der Berliner Mauer. Gestiftet hat es der ehemalige deutsche Außenminister und Ehrenbürger des lateinamerikanischen Inselstaates, Hans Dietrich Genscher. Er kam damit einer Bitte des damaligen costa-ricanischen Außenministers und persönlichen Freundes, Bernd Niehaus, nach, der Genscher um ein Mauerstück gebeten hatte. Die Republik sollte das erste Land Lateinamerikas sein, das ein Mauerteil sein eigen nennen konnte. Mit Unterstützung der Hapag Lloyd wurde das 2,6 Tonnen schwere Betonteil in die Hauptstadt San Jose gebracht. Um dieses Symbol der Freiheit angemessen zu präsentieren, sollte es in einem „Garten der Freiheit“ aufgestellt werden. Der Plan zerschlug sich jedoch. So steht das Mauersegment bis heute im Garten des Außenministeriums inmitten eines kleinen Wasserbeckens. Für die Öffentlichkeit ist das Gelände zwar nicht zugänglich, das Mauersegment kann aber von der Straße aus eingesehen werden.

Die Mauer im Außenministerium von Costa Rica
© Außenministerium von Costa Rica

MEXIKO-STADT
MEXIKO

Standorte:
Deutsche Schule,
Paseo Alexander von
Humboldt No. 2 – III,
Sección Lomas Verdes,
Naucalpan de Juárez

Deutsche Schule,
Av. México 5501,
Col. Huichapan
(La Noria),
Del. Xochimilco

Die Einweihung des Mauerteiles in der Nordschule am 3. Oktober 1990
© Peter Thomann

Zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 wurden in Mexiko-Stadt zwei Segmente der Berliner Mauer aufgestellt. Jeweils eins steht in den beiden zum „Alexander von Humboldt Kollegium“ gehörenden deutschen Schulen – im südlichen Stadtteil Xochimilco und in Lomas Verdes, im Norden der Stadt. Zusammen mit einer weiteren Grundschule und einem Kindergarten werden hier mehr als 34.000 mexikanische und deutsche Kinder unterrichtet. Damit gehört das bereits 1884 gegründete „Alexander von Humboldt Kollegium“ zu den größten deutschen Auslandsschulen überhaupt.

Zu den Klängen mexikanischer Volksmusik und Beethovens „Ode an die Freude“, die der Schulchor auf Deutsch sang, wurden die Mauerteile enthüllt. Der damalige Schulleiter, Philipp Fabry, gebürtig aus der Eiffel, hielt die Festansprache. An dem Festakt nahmen unter anderem auch der mexikanische Staatspräsident Carlos Salinas de Gortaris sowie der Bildungsminister Manuel Bartlett Díaz und der damals noch amtierende stellvertretende Ost-Berliner Oberbürgermeister, Hartmut Hempel, teil.

Die Idee, die Mauerteile aufzustellen, war dem Vorstandsvorsitzenden des Humboldt-Kollegiums, Gerhart E. Reuss, bei der Lektüre des „Economist“ Anfang 1990 gekommen. Dort hatte die mit dem Mauerverkauf beauftragte West-Berliner Firma LeLé Berlin Wall Verkaufs- und Wirtschaftswerbung GmbH Mauersegmente inseriert, deren Erlös karitativen Zwecken in der DDR zugutekommen sollte. Reuss, der im Vorstand der Filiale des deutschen Versicherungsunternehmens „Allianz“ tätig war, konnte die ebenfalls deutschstämmigen Unternehmer Erich und Kurt Vogt aus Mexiko-Stadt als Sponsoren für das Projekt gewinnen. Reuss fuhr nach Ost-Berlin, um den Kauf der Segmente persönlich abzuwickeln. Seine Kontakte mit dem für den Mauerverkauf beauftragten DDR-Unternehmen Limex hat er wie folgt in Erinnerung behalten:

Das Mauerteil vor der deutschen Südschule in Mexiko-Stadt
© Ludwig Johannsen

„100.000 Mark sei der Marktpreis, der für zwei Blöcke der Mauer von je 3,60 m Höhe und einem Gewicht von jeweils zweieinhalb Tonnen zu zahlen war. Da es sich aber um deutsche Schulen handle, wolle man einen Preis von 30.000 Mark akzeptieren. Der Erlös würde der Charité zufließen und man versprach (und lieferte dann auch bei Übergabe) ein entsprechendes Zertifikat. Aber aussuchen möchte man die Stücke selbst. Natürlich, kommen Sie morgen wieder und ein Offizier der Volkspolizei wird Sie zum Lagerplatz bringen. Den Kaufpreis brachten Reuss und die Brüder Vogt vom Vorstand der deutschen Schule in Mexiko-Stadt auf. In der Tat, der Mann war pünktlich und brachte mich in seinem Wagen zu einer außerhalb der Stadt gelegenen Volkspolizeikaserne. Bis dahin unterlag auch ich dem Eindruck, dass in Ostdeutschland ein zwar immerhin im Abtritt befindliches, aber intern noch solides Staatswesen herrsche.

Von West-Berlin nach Mexiko-Stadt – das Mauerteil in der Nordschule
© Archiv Bundesstiftung Aufarbeitung, Bestand Rosmarie Gentges, Nr. 8

KAPSTADT
SÜDAFRIKA

Standort:
Vor The Mandela Rhodes Building, 150 St Georges Mall

Die Mauer in Kapstadt
© Nic Bothma / dpa / Picture Alliance

Der Fall der Berliner Mauer und die Freilassung von Nelson Mandela waren mehr als ein historischer Zufall.“ Diese Worte sprach der deutsche Botschafter in Südafrika, Dr. Uwe Kästner, anlässlich der Übergabe eines Mauersegmentes in Kapstadt, das der südafrikanische Präsident Mandela zuvor bei einem Staatsbesuch im Mai 1996 in Berlin persönlich ausgewählt hatte.

Im Sommer 1996 war das Mauerstück dann von der Bundesmarine von Wilhelmshaven auf der Fregatte „Schleswig-Holstein“ nach Südafrika gebracht worden. Die anlässlich des Tages der deutschen Einheit am 3. Oktober 1996 vorgenommene Übergabe läutete auch ein neues Kapitel in den deutsch-südafrikanischen Beziehungen ein: Das durch das Apartheid-Regime lange isolierte Land schloss ein militärisches Kooperationsabkommen mit der Bundeswehr ab.

Wo das Mauerstück in Kapstadt genau aufgestellt werden sollte, war zunächst unklar. Kapstadts Bürgermeisterin, Theresa Solomon, hatte das Segment stellvertretend entgegengenommen und versprochen, für einen geeigneten Standort zu sorgen. Im Gespräch war unter anderem das Kapstadter Vergnügungszentrum Waterfront, von dem einst Schiffe zur Gefängnisinsel Robben Island ablegten, auf der Nelson Mandela 28 Jahre im Gefängnis saß. Seine Freilassung am 11. Mai 1990 war auf internationalen Druck erfolgt. Präsident Willem de Klerk, der im September 1989 zum Staatsoberhaupt gewählt worden war, hob bereits im Februar 1990 das Verbot der von Mandela geführten Organisation Afrikanischer Nationalkongress (ANC) auf und leitete damit das Ende des Apartheid-Regimes ein. 1993 erhielten er und Nelson Mandela gemeinsam für ihren Beitrag zur Beendigung der Apartheit den Friedensnobelpreis. Vier Jahre nach seiner Freilassung wurde Mandela bei der ersten freien Wahl 1994 zum Staatspräsidenten Südafrikas gewählt.

Als weiterer Standort für das Mauerstück war auch der bekannte District Six in Kapstadt im Gespräch. Das mehrheitlich von Schwarzen bewohnte Viertel erlangte traurige Berühmtheit, als die südafrikanische Regierung 1968 die Räumung anordnete, um hier eine Siedlung für „Weiße“ zu errichten. Alle Einwohner wurden zwangsweise in andere Stadtviertel umgesiedelt und der District Six dem Erdboden gleichgemacht.

Doch die Entscheidung fiel zugunsten des ehemaligen Hafengeländes mit seinen touristischen Attraktionen „Waterfront“ aus. Hier wurde es allerdings fast am Ende der Hafenpromenade in der Nähe des BMW-Pavillons ausgestellt. Nur wenige Besucher verirrten sich an diesen abgelegenen Ort. Nachdem BMW 2010 seinen Pavillon verkauft hatte, der nicht nur als Verkaufsraum für Autos, sondern auch für Ausstellungen genutzt wurde, schien es keinen aktuellen Zusammenhang mehr zwischen Mauer und dem damaligen Standort zu geben. Zwei Mitarbeiter von BMW sorgten nach dem Verkauf dafür, dass das Mauerstück der Mandela Rhodes Foundation übereignet wurde. Seitdem steht das Mauerstück vor deren Büro und ziert somit die St. Georges Mall, die Fußgängerzone in der Innenstadt. Der neue Standort liegt in unmittelbarer Nähe zur St. George Cathedral, dem Parlament sowie dem bekannten Companies Garden und ist somit stark frequentiert.

Die Mandela Rhodes Foundation ist eine Stiftung, die 2002 aus dem Zusammenschluss der beiden Stiftungen Rhodes Trust und Nelson Mandela Foundation entstanden ist. Ziel der Stiftungsarbeit ist es, mit speziellen Programmen und Stipendien Führungspersönlichkeiten für Afrika im Geiste der Versöhnung des 2013 verstorbenen Nelson Mandela und im Geiste des britischen Unternehmers und Politikers Cecil Rhodes (1853–1902) auszubilden und zu fördern. Die derzeitige Geschäftsführerin der Mandela Rhodes Foundation, Judy Sikuza, unterstreicht die Bedeutung des Mauerstückes für die Stiftung wie folgt:

„In den frühen 1990er Jahren begannen sowohl Deutschland als auch Südafrika, die während des Kalten Krieges und der Apartheid entstandenen Spaltungen abzubauen. Die Berliner Mauer stellte eine physische Barriere und Trennung dar. Sie war damit ein Symbol für die Unfreiheit und das Fehlen unserer gemeinsamen Menschlichkeit. Ebenso sorgten im Apartheid-System die physische Rassentrennung mit den ‚Homelands‘ und den Zwangsumsiedlungen dafür, die Spaltung in Südafrika zu festigen. Unser Gründungsvater, Nelson Mandela, symbolisierte die Freiheit und die historischen Unterschiede – auf physischer, rechtlicher, gesellschaftspolitischer und wirtschaftlicher Ebene. Ein Stück Berliner Mauer vor unseren Büros symbolisiert beides: Wie weit wir damit gekommen sind, politische und soziale Freiheiten in Südafrika zu erreichen, aber auch die Art und Weise, wie wir weiterhin gespalten sind. Es provoziert uns, in unserer Tätigkeit standhaft zu bleiben, um wahre Freiheit zu erreichen. Es ist auch eine Erinnerung daran, dass der Kampf um Freiheit ein globaler ist, dass wir nicht alleine mit unseren Bemühungen sind und dass diejenigen, die kämpfen und Brücken bauen, in einem gemeinsamen Kampf vereint sind, der bis zur vollständigen Verwirklichung der grundlegenden Menschenrechte fortgesetzt werden muss. Würde, Gerechtigkeit und Wohlstand für alle.“

Am Fuß des Mauerteiles in Kapstadt ist eine kleine Tafel angebracht, die an die Geschichte der Teilung und den Mauerbau erinnert.

Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt und Thierry Noir, vor dem von Thierry Noir gestalteten Mauersegment

© Stadt Teltow

UIJEONGBU
REPUBLIK KOREA

Standort:
Peace Park –
Uijeongbu Station
Neighborhood Park

Nachdem der Bürgermeister der südkoreanischen Grenzstadt Uijeongbu bei einem Deutschlandbesuch die Mauerteile in Teltow entdeckte, gelangten fünf originale Segmente der Berliner Mauer auf den Weg nach Südkorea. Sie werden im „Uijeongbu Station Neighborhood Park“ aufgestellt, der schrittweise zum Friedenspark umgebaut wird. Die Stadt Uijeongbu liegt nördlich von der Hauptstadt Seoul und ist 30 Kilometer von der Grenze zu Nordkorea entfernt. Als Symbol für die Wiedervereinigung Deutschlands 1989/1990 stehen die Mauersegmente an ihrem neuen Standort vor allem für die große Hoffnung auf eine friedliche Vereinigung beider koreanischer Staaten.

Zuvor lagerten die fünf, etwa zehn Tonnen schweren Mauersegmente auf dem Gelände des Baustoffunternehmens Klösters in Teltow. Anfang der 1990er Jahre hatte das Unternehmen VEB Betonwerke Mauerteile von der Nationalen Volksarmee erworben, um die Stelen als Boxen für Schuttgut zu nutzen. Vor zwei Jahren schließlich übernahm die Baustofffirma Klösters die auf dem Gelände in Teltow noch verbliebenen 160 Mauerteile. Die 2011 von Elmar Prost, dem Geschäftsführer der Baustofffirma, ins Leben gerufene Aktion „Mauerteile bemalen“ richtet sich an professionelle Künstler und Laien. Unter den fünf Mauerteilen für Uijeongbu befindet sich ein von Thierry Noir bemaltes Element.

Nachdem am 30. September 2013 die symbolische Übergabe der fünf Mauerteile an den südkoreanischen Generalkonsul Eon-wook Heo im Beisein von Thierry Noir, Elmar Prost und dem Bürgermeister von Teltow, Thomas Schmidt, erfolgt war, fand am 19. März die offizielle Einweihung statt. Der Bürgermeister von Uijeongbu eröffnete die Feier und neben zahlreichen Ehrengästen waren auch Thomas Schmidt, der deutsche Schauspieler Bruno Eyron als Vertreter von Thierry Noir und Tobias Dollase, Justiziar der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, sowie 500 weitere Gäste zugegen.

Zwischen den fünf Mauersegmenten findet sich ein Nachbau des Brandenburger Tores. Dieses Ensemble und die Mauersegmente selbst werden durch bebilderte Informationstafeln eingerahmt, die die Geschichte der innerdeutschen Teilung in koreanischer und englischer Sprache vermitteln. Ein Film erinnert zudem an die Friedliche Revolution.

Die offizielle Einweihung der fünf Mauersegmente im Friedenspark in Uijeongbu

© Tobias Dollase

SINGAPUR
REPUBLIK
SINGAPUR

Standort:
University Town,
36 College Avenue E

Die Mauer in Singapur

© Tembusu College, National University of Singapore

Der Stadt- und Inselstaat Singapur ist das kleinste Land Südostasiens. Mit seiner Hauptinsel und rund 60 kleineren Inseln entspricht seine Fläche in etwa der Größe Hamburgs. Die Republik Singapur ist eines der reichsten Länder der Welt und zugleich ein sehr beliebtes touristisches Ziel, das von bis zu elf Millionen Urlaubern jährlich besucht wird. Zum 50. Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Singapur übereignete der Geschäftsführer des Teltower Baustoffunternehmens Klösters, Elmar Prost, dem Land zwei Segmente der Berliner Mauer. Auf dem Gelände des Unternehmens Klösters in Teltow standen einst 217 Mauerstücke, inzwischen sind es weniger als 70. Prosts Ziel war es, die Segmente weltweit zu verteilen und damit ein Zeichen der Dankbarkeit für die deutsche Wiedervereinigung zu setzen. Singapurs Außenministerium überreichte die beiden Segmente schließlich als Leihgabe der National University of Singapore. Aufgestellt wurden sie in der University Town, zu dem fünf Colleges und mehrere universitäre Forschungseinrichtungen gehören. Am 18. Oktober 2016 wurden die Mauerstücke durch die Außenministerin Singapurs, Vivian Blakrishnan, den deutschen Botschafter, Michael Witter, sowie den Rektor des Tembusu-Colleges der National University of Singapore, Tommy Koh, feierlich enthüllt. Anlässlich der Veranstaltung fand am Tembusu-College ein Forum zur historischen Bedeutung des Kalten Krieges statt.

BANGKOK
THAILAND

Standort:
Garten der deutschen Botschaft, 9 S Sathorn Rd, Thung Maha Mek, Sathon

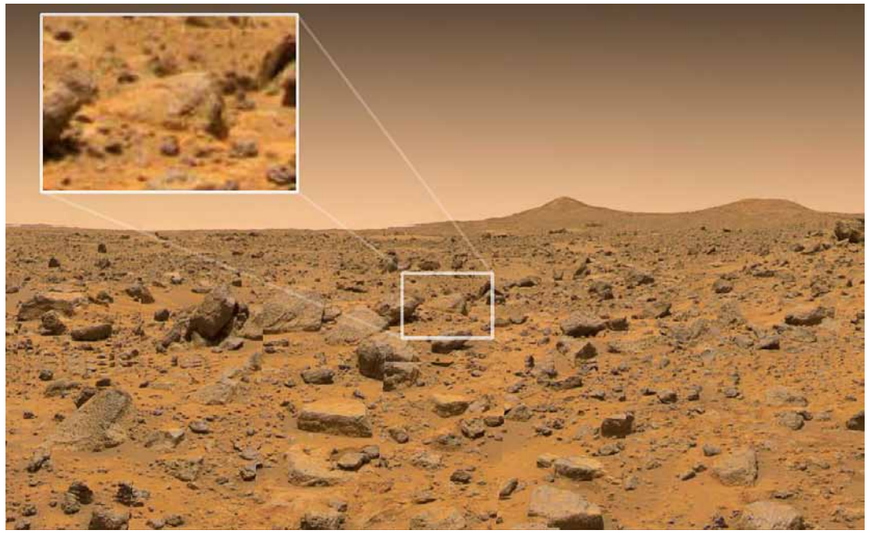
Die Mauer in Bangkok
© Deutsche Botschaft Bangkok

STREET – Urban Culture Highlight“ hieß ein großes, vom Goethe-Institut und der französischen Botschaft organisiertes Festival im November 2018 in Bangkok. Wie der Name andeutet, drehte sich dabei vierzehn Tage lang alles um Kunst, Kultur und Essen auf der Straße. Junge Künstlerinnen und Künstler aus Thailand, Frankreich und Deutschland konnten sich hier nicht nur präsentieren, sondern vor allem auch zusammenwirken und in einen kreativen Austausch kommen. Stets international gemischt fanden so zahlreiche Beatbox-Konzerte statt, legten DJs auf und Hip-Hop-Tänzer traten auf, während Graffiti-Künstler ihre Kunstwerke sprayten. Die erste Aktion von STREET fand im Garten der deutschen Botschaft statt. Besprüht werden sollten hier aber nicht etwa die Wände der Botschaft, sondern zwei originale Stücke der Berliner Mauer, die der Berliner Unternehmer Axel Brauer der deutschen Botschaft geschenkt hatte und die seit Juli 2018 auf dem Botschaftsgelände standen. Die französische Künstlerin Kashnik, der thailändische Künstler Mue Bon und Julia Benz aus Deutschland gestalteten jeweils eine Seite der Mauersegmente in ihrer individuellen Handschrift. Die vierte Fläche teilten sie sich und schufen ein gemeinsames Werk, in dem ihre persönlichen Handschriften zwar zu erkennen sind, diese aber dennoch zu einem neuen harmonischen Bildwerk verschmelzen. Die Berlinerin Julia Benz erklärte dazu, dass es vorab unter den drei Street-Artists keine genauen Absprachen gab und jede ihren oder seinen Teil frei gestalten konnte. Sie selbst entschied sich für eine mit Pflanzen umrankte, einstürzende Mauer.

Die gestalteten Mauersegmente wurden am 12. November 2018 feierlich vom stellvertretenden Außenminister des Königreiches Thailand, Virasakdi Futrakul, und dem designierten deutschen Botschafter, Georg Schmidt, enthüllt. Die beiden Mauerteile sind die einzigen in Thailand. Wie die deutsche Botschaft berichtet, stoßen sie – ebenso wie die gesamte Geschichte der friedlichen Überwindung der deutschen und europäischen Teilung – auf großes Interesse bei den thailändischen Besucherinnen und Besuchern des Hauses.

MARS

Standort:
Neben „Frog“
und „Pumpkin“



Die Mauer auf dem Mars:
der „Broken Wall“
© NASA / JPL / DLR

Die „Pathfinder“-Mission zum Mars erregte 1997 großes Aufsehen. Erstmals konnte mit einer Sonde die Oberfläche des Roten Planeten erkundet werden. An der Mission beteiligten sich Wissenschaftler aus aller Welt, so auch die Deutsche Luft- und Raumfahrtgesellschaft (DLR). Die zur Erde gefunkten Bilder des „Pathfinder“ wurden von einem internationalen Team kartografiert und die markantesten Gesteinsbrocken mit Namen versehen. Eine Reihe von schräg gestellten Gesteinsbrocken, die entfernt an die zusammengestürzte Berliner Mauer erinnern, sollten auf Vorschlag des deutschen Marsgeologen Ralf Jaumann nach dem Mauerfall vom 9. November 1989 benannt werden. Doch nur ein etwa 85 Zentimeter großer Felsbrocken durfte den Namen „Broken Wall“ („Zerbrochene Mauer“) tragen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich „Frog“ („Frosch“) und „Pumpkin“ („Kürbis“), die von den amerikanischen Kollegen so betitelt wurden.

Für Ralf Jaumann war die Benennung von großer Bedeutung, werde doch auf diese Weise „an das für uns alle bedeutende Ereignis, den Fall der Berliner Mauer“ erinnert. Für seine Arbeitsstelle, die im ehemaligen Ost-Berliner Stadtteil Adlershof liegt, sollte sie zudem ein Zeichen sein, dass „die seit 1992 erfolgreiche Eingliederung von Wissenschaftlern und Technikern der östlichen und westlichen Bundesländer im DLR-Forschungszentrum Berlin-Adlershof“ gelungen sei, wie die Website der Deutschen Luft- und Raumfahrtgesellschaft verkündet. Bislang ist Ralf Jaumanns Initiative jedoch noch nicht offizialisiert worden. Die Entscheidung der endgültigen Benennung des in einem ausgetrockneten Flusstal liegenden Brockens durch die Internationale Astronomische Union steht noch aus.

Auch die nachfolgenden Marsexpeditionen hinterließen Spuren der deutschen Geschichte auf dem Roten Planten. Als Dank für ein an der Universität Mainz entwickeltes Messgerät durfte ein Forscherteam um Göstar Klingelhöfer 2005 erneut Gesteinsformationen benennen. Der „Broken Wall“ befindet sich heute in Gesellschaft von „Nikolaikirche“, „Montagsdemo“ und „Wiedervereinigung“.